

November

Des Jahres düsterste Tage sind angebrochen. Grau und wolkenverhangen ist der Himmel. Ein kalter Wind rasst die letzten Blätter von den Bäumen...

Das Jahr geht schlafen. Das Vergehen in der Natur gemahnt an die Vergänglichkeit alles Irdischen, an den Tod. In Ehrfurcht und Dankbarkeit gedenken wir am Totensonntag der Toten und schmücken ihre Grabeshügel mit letzten Blumen...

Dresden

Der Dresdner Stenographenverband

Heute am Sonntag in Freital in der Festungschule ein Preiswettbewerb ab, an dem sich nicht weniger als 30 Vereine beteiligten. Insgesamt 385 Arbeiten wurden abgegeben...

Ergebnisse:

120 Silben. 1. Preise: Rudolf Reichwald, Vol.; Frau Marie El. Froehlich, Joh.; Martha Schmalde, Süd.; Marie Hoffmann, Süd.; Ruth Urban, Süd.; Annamaria Eichhorn, Joh.; Werner Schmidt, o.B.; Gertrud Weische, Süd.; Erna Leonhardt, Süd.; Herbert Raumann, Süd.; Alfred Schubert, Süd.; Lotte Sandner, Süd.; Charlotte Kunze, Süd. - 2. Preise: Herbert Weichert, Süd.; Marianne Fiedler, Süd.; Gerda Berger, Süd.; Walter Roth, Süd.; Herbert Gips, Süd.; Johannes Fritzsche, 1. Damen; Gertha Rabiger, R. St. B.; Rudolf Häblich, R. St. B.; Idea Kauen, Süd.; Alfred Gartin, Gotta; Hans Rudolf Fusch, Süd.; Helene Schneider, Plauen; Gretchen Kotte, Süd.; Charlotte Arnold, Süd.; Elise Wöhl, Süd.; Lore Kallau, Süd.; Rose Kade, Süd.; Werner Schreier, Süd.; Ellen Kahl, Süd.; Lude Palm, Süd.; Käthe Schulze, Plauen; Günther Seeburger, Süd.; Liselotte Beckmann, 1. Damen. - 3. Preise: Frits Danniel, D. S. B.; Gerhard Delle, Plauen; Hildegard Beilmann, Fortschritt; Walther Danzsch, Vöbtau; Helene Witach, Pol.; Charlotte Zattermann, Damenovo.; Marianne Bräuner, Süd.; Johanna Christmann, 1. Damen; Antoinette Kothke, Fortschritt; Max Claus, Süd.; Friede Paumann, Süd.; Marie Zimmermann, Süd.; Ilse Sprenger, Fortschritt.

140 Silben. 1. Preise: Irene Thonia, Plauen; Hildegard Lehnhard, Süd.; Herbert Lehmann, Joh.; Charlotte Stary, 1. Damen; Hildegard Scholz, Vöbtau; Werner Rettig, R. St. B.; Herbert Scholze, D. S. B.; Christa Oertel, Joh.; Käthe Müller, Joh.; Herbert Am Ende, Gotta; Erhard Venus, Gotta; Johanna Heinrich, Süd.; Käthe Turner, Joh.; Charlotte Mahig, Damenovo.; Irene Spieser, Süd.; Fritz Berger, R. St. B.; Ilse Dittenroth, Plauen. - 2. Preise: Ingeborg Raumann, Joh.; Herbert Gabriel, Süd.; Hildegard Lannert, Plauen; Gertrud Weier, Süd.; Rudolf Compel, Süd.; Charlotte Arnold, Süd.; Gertrud Engler, Joh.; Käthe Hagedorn, Süd. - 3. Preise: Rudolf Bruner, D. S. B.; Erna Richter, 1. Damen; Johanna Lehmann, Gotta; Irene Kotte, Gotta.

100 Silben. 1. Preise: Käthe Schmidt, Gotta; Hildegard Simon, Süd.; Dorothea Runkle, Süd.; Edith Markers, Joh.; Rosa Wehner, Joh.; Erna Busch, Friedrichstadt; Walter Hauptmann, D. S. B.; Fritz Voigt, Fortschritt; Elisabeth Göttert, Joh.; Doris Tremel, 1. Damen; Margarete Kirken, Joh.; Idea Camerer, Süd.; Willibald Philipp, Joh.; Walter Böhm, D. S. B.; Elsa Habrich, Gotta; Helms Reuter, D. S. B.; Margarete Brauer, Damenovo.; Erna Schönholz, Damenovo.; Frau Johanna Hoehler, Süd.; Margarete Bertlmer, Joh.; Erna Reichwald, Pol.; Käthe Kras, Süd.; Ilse Zimmermann, Süd.; Gertrud Kaise, Damenovo.; Walther Degewald, Süd.; Rosa Brabant, Süd.; Elsa Wälsche, Süd.; Marie John, Süd. - 2. Preise: Herbert Wolf, Süd.; Margarete Hoffmann, Gotta; Margarete Pippert, Süd.; Friede Klam, Süd.; Hans Vohse, Plauen; Hildegard Waag, Süd.; Margarete Große, 1. Damen; Annemarie Freise, Süd.; Elise Schneider, Damenovo.; Hildegard Trost, Plauen. - 3. Preise: Hans Reichens, Süd.; Elli Denia, Gotta; Paul Dersog, Süd.; Emma Klein, Plauen; Hildegard Arnold, Gotta; Erna Grätner, Süd.; Gertraude Burckardt, Damenovo.; Gertha Riese, Süd.; Erich Fischer, R. St. B.

180 Silben. 1. Preise: Edith Müller, Joh.; Erna Eckardt, Süd.; Marianne Hofmann, Joh.; Marie Becker, 1. Damen; Irma Nibische, Joh.; Maria Sterl, Joh.; Erna Schmidt, Joh.; Charlotte Wächter, Süd.; Margarete Berthner, Joh. - 2. Preise: Elisabeth Gerlich, Damenovo.; Herbert Brunkel, Joh.; Rudolf Wende, Süd.; Marianne Siegel, R. St. B.; Doris Trepte, Joh.; Erna Deneke, Damenovo.; Erna Klotke, Süd. - 3. Preise: Fritz Kreyfischer, R. St. B.; Erna Jähnichen, R. St. B.

200 Silben. 1. Preis: Gerhard Ulbrich, Süd. - 2. Preise: Hildegard Kusche, Pol.; Rose Ludwig, Gotta; Maria Voigt, Süd.; Charlotte Schiebener; Franz Kauer.

220 Silben. 1. Preise: Elsa Bruner, Joh.; Erhardi Zimmann, Süd. - 2. Preise: Martha Ströhenreuther, Joh.

240 Silben. 1. Preise: Elise Hilgner, Süd.; Friede Pauler, Süd.; Irma Gode, Kraftell, Süd. - 2. Preise: Walter Bergmann, R. St. B.; Helmut Duster, Joh.; Erna von Lüber, Joh. - 3. Preise: Magda von Zeglin, Joh.; Ruti Scholze, D. S. B.

6. Reformationsfeier des Evangelischen Bundes in der Kreuzkirche. An die Stelle der sonst üblichen Gottesdienstform ließ der Evangelische Bund bei seiner Reformationsfeier am Abend des Reformationsfestes in der Kreuzkirche die Aufführung der Reformationskantate treten, deren Text der Stelliner Pfarrer Lis. Jüngst nach Lutherworten zusammengestellt hat, und die Ulrich Hildebrand in einem Stile komponiert hat, der bewährte alte Kantatenformen mit voll gewichtigem modernen kirchenmusikalischen Gutes füllt. Unter Führung ihres Leiters William Eckardt brachte die Kantorei der Zionkirche die Kantate zu geschlossener, weicherer Wirkung und stellte auch die beiden stimmbegabten Solisten, die Sopranistin Charlotte Kotte und den Baritonisten Herbert Wollas, die beide ihre schwierige Aufgabe vornehm und echt musikalisch lösten. Mitglieder der Vereinigung Dresdner Musikfreunde stellten das Orchester, das einen ausgezeichneten Eindruck machte, ebenso wie die Leistungen von G. Ander-Donath an der Orgel und von Alfred Richter am Cembalo. - Nicht nur der Gemeindegelag, vor allem natürlich die Verse von „Ein feste Burg“, waren organisch in die Kantate mit eingefügt, sondern auch die Festpredigt, die der Löbauer Superintendent Jagsch, der Vorsitzende des Sächsischen Landesvereins vom Evangelischen Bunde, über die Kämpferworte im ersten Kapitel des Matthäusevangeliums hielt: Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. ... Martin Luther, so führte der Prediger unter anderem aus, hat uns wieder gelehrt, den Kampf gegen die christenfeindliche Welt anzunehmen. Wenn die Hölle im Aufbruch ist, dann weicht der milde Christus der Bergpredigt dem Christus, der diese Worte vom Kampfe spricht. Die von Roskau herkommende Gottlosenbewegung kämpfe nicht für eine Religion gegen eine andere, sondern bekämpfe ganz grundsätzlich das Laster und Wertvolle im Menschen, das Religiöse.

6. Starke Inanspruchnahme der Reichsausschüsse für Instandsetzungen. Das städtische Dresdner Wohnungsamte teilt uns mit: Von der Möglichkeit, Instandsetzungsarbeiten, Wohnungsstilungen und Umbauten mit Reichsausschüssen vorzunehmen, wird erfreulicherweise in hohem Maße Gebrauch gemacht. Bereits bisher sind wesentlich mehr Reichsausschüsse beantragt worden, als Mittel zur Verfügung stehen. Für Instandsetzungen sind in Dresden bis zum 27. Oktober 1932 rund 590 000 RM. Reichsausschüsse beantragt worden, während nur 371 000 RM. verfügbar sind. Für Wohnungsstilungen und Umbauten sind 270 000 RM. Reichsausschüsse beantragt, während dem Wohnungsamte nur 82 000 RM. zur Verfügung ausgeteilt worden sind. Deshalb werden leider nicht alle Anträge auf Zuschussgewährung berücksichtigt werden können. Weitere Anträge auf Reichsausschüsse zu stellen, ist deshalb zwecklos.

1. Vorläufiges Ergebnis der Gewerbetammerwahl in Dresden. Für die am Sonntag durchgeführte Wahl zur Gewerbetammer Dresden in der Wahlgruppe des Handwerks lagen zwei Wahlvorschläge vor, und zwar Liste 1 vom Innungsausschuss Dresden und Liste 2 von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Nach den vorläufigen Meldungen der 64 Stimmabgabestellen im Kammerbezirk ist die Stimmenmehrheit auf den Wahlvorschlag 2 entfallen. Die Wahlbeteiligung betrug etwa 30%. In der Wahlgruppe der übrigen (nicht zum Handwerk zählenden) Gewerbe fand eine Wahl nicht statt, da für diese Wahlgruppe nur ein gültiger Wahlvorschlag vorlag und in diesem Falle die Vorgeschlagenen ohne besondere Wahlhandlung als gewählt gelten.

In Leipzig haben nur 15 Prozent, in Dresden 30 Prozent und in Chemnitz nur 16 Prozent gewählt. Diese Wahlen wurden also durch die Nichtwähler in einer Weise beeinflusst, die einfach nicht zu verantworten ist. Auf welchen Seiten stehen diese Massen handwerklicher Wähler?

5. Goebels-Kundgebung auf der Igen-Kampfbahn. Am Montagvormittag sprach Dr. Goebels vor etwa 2 000 Teilnehmern auf der Dresdner Igen-Kampfbahn. Eine kleine Versammlung, die durch Verpöndung des Flugzeuges entstand, mit dem Dr. Goebels eintraf, wurde mit Muff der SA-Kapellen ausgeföhrt. Die Veranstaltung des Ergebnisses der Dresdner Gewerbetammerwahl wurde mit braulendem Jubel aufgenommen. Mit dem Gesang des Dorn-Weißel-Viedes und dem Vorbeimarsch der SA wurde die vom Wetter begünstigte Kundgebung geschlossen. Sie verlief ohne Zwischenfälle.

apodph. Schluß bei der Verlonenstättner. Wenig einladendes, trübes Wetter an den bei-

den arbeitsfreien Tagen, dem Sonntag und dem Reformationstage, gaben den Schülern des diesjährigen Personenschiffverkehrs ihr Gepräge. Die beiden noch in Fahrt gebliebenen Oberbedampfer „Pillnitz“ und „Stadt Wehlen“ führten an den beiden Tagen letztmalig Fahrgehe hinaus in die noch im Herbstschmucke prangende Elblandschaft und erreichten erst bei herbabstinkender Abenddämmerung die Dresdner Hauptlandplätze wieder. Mit Montagabend hat nun auch der Personenschiffverkehr auf der Reststrecke Dresden-Bad Schandau das diesjährige Ende erreicht. Einige Tage noch werden die Personenschiffe auf der Elbe sichtbar sein; gilt es doch, die Landungsbrücken und schwimmenden Anlagen zu bergen und nach den Winterhäfen zu schaffen, wo die weiße Flotte während der reichlich fünf Monate langen Winterpause liegen wird.

6. Weihe der erneuerten Thomaskirche in Grana. Am Sonntag fand die feierliche Weihe der erneuerten und erweiterten Thomaskirche statt. Die Kirche war schon längst für die Grunaer Kirchengemeinde zu klein geworden. Der Umbau erfolgte nach den Entwürfen des Architekten Carl Richter. In kaum dreieinhalbmonatiger Bauzeit führte die Firma August Barnag die Umgestaltung durch. Superintendent Ficker hielt die Weihere. Oberstaatsanwalt a. D. Dr. Selle, der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Gott nun endlich zur Fertigstellung des wichtigen Baues seinen Weisungen gegehört habe. Nach einem Sopranfölo der Frau Käthe Ficker hielt Pfarrer Buddenstieg die Festpredigt über 1. Petrus 2. Vers 5: „Auch ihr als die lebendigen Steine baut euch zum geistlichen Hause.“ Es folgte eine Chorraufführung für Orgel, Gesang, Solo und Orchester von William Eckardt, dargeboten vom Orchesterverein Rheingold unter Organiß Alfred Richter. Das Sopranfölo besetzte Fräulein Wöns.

6. Hohes Alter. Heute begeht Frau Emilie Rärtens, Leipziger Straße 167, ihren 80. Geburtstag.

6. Kollidie und Schrebergarteneinbrecher festgenommen. Privatpersonen beobachteten am 29. Oktober in der Schepelstraße einen Mann, der sich in verdächtiger Weise an einem Frachtgutwagen zu schaffen machte und schließlich mit einem Paket verschwand. Er wurde in geschickter Weise verfolgt und der Polizei übergeben. Nach den bisherigen Feststellungen der Kriminalpolizei dürfte der Festgenommene mit den in der letzten Zeit verübten Kollidiebstählen in Verbindung zu bringen sein. Er konnte außerdem noch auf Grund gefischerten Beweismaterials einwandfrei zu etwa zehn Einbrüchen in Schrebergartenlauben überführt werden. Die Erörterungen sind noch nicht abgeschlossen.

1. Ein zweites Opfer des Verkehrsunfalls auf der Prager Straße in Dresden. Der folgenschwere Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnzug und einem Herbeigeföhr auf der Prager Straße, bei dem bekanntlich die 23 Jahre alte Verkäuferin Elisabeth Seidel auf der Stelle getötet worden war, hat nunmehr noch ein zweites Todesopfer gefordert. Der Kutcher des Fuhrwerks Emil Saupe, ist am Montag früh im Friedrichstädter Krankenhaus seinen furchtbaren Verletzungen erlegen.

6. Mit dem Krastrad gegen die Straßenbahn. An der Ecke der Augustbrue und Emeisstraße kam es am Sonntag 14 Uhr zu einem Zusammenstoß zwischen einem Krastradföhrer aus Volkendorf und eine die Augustbrue Straße stadtmärts fahrende Straßenbahn der Linie 4. Der Krastradföhrer, der noch versuchte, an der Straßenbahn vorbei zu kommen, wurde am Puffer des Friedwagens erfaßt und zu Boden geworfen. Mit schweren Kopfverletzungen wurde er dem Carolahaus mit dem Unfallwagen überföhrt.

6. Selbstmordversuch im Zwingerhof. Am Sonntagabend versuchte sich im Zwingerhof ein 23jähriger, in der Blasewitzer Straße wohnhafter Tischlerlehrling mit einer Pistole zu erschleßen. Die Kugel drang dem Lebensmäden zwar in die Brust, verletzte ihn aber nicht lebensgeföhrlich. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

6. Weichensund in der Heide. Am Sonntag wurde in einer Schuchütte der Dresdner Heide in der Nähe der Radeberger Straße die Leiche eines Mannes gefunden. Wie die polizeilichen Erörterungen ergaben, handelte es sich um einen 42jährigen Werkzeughilföher aus Friedrichstadt, der sich vergiftet hatte.

6. Zwei Autos stießen heute früh Ecke Döber- und Eliasstraße fest zusammen und rissen einen Straßenbaum um, den die Feuerwehr aus dem Wege räumte.

6. Beim Tanz verunglückt. Am Montag brach auf dem Parkett eines Neustädter Tanzsaales ein 18jähriger Fräulein den linken Unterschenkel.

6. Selbstmord. Am Montag schied ein 18jähriger Mädchen in einer Wohnung der Konfordienstraße freiwillig aus dem Leben. Die an dem Mädchen angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

6. Vorsicht! Warenstahndler! In den letzten Tagen versuchte ein Unbekannter wiederholt in verschiedenen Geschäften für eine Trinkhalbenbesitzerin Tabakwaren zu erlangen. Er legte den Verkäufern einen Bestellzettel vor, der aber gefölscht war. Sollte der Mann erneut auftreten, übergebe man ihn der Polizei.

Dresden-West

Blasdruffer Vorstadt. Schaufasteneinbrecher entwendeten aus einem Konfektionshaus in der Blasdruffer Straße mehrere braune Lederjacken. - Ein ähnlicher Diebstahl wurde in einem Konfektionshaus in der Waisenhausstraße ausgeföhrt. Dort erlangten die Täter Herrenbekleidung.

Friedrichstadt. Bei einem Einbruch in ein Pförtnerhaus in der Baltherstraße erlangten Diebe 150 Mark Bargeld und eine Detrenuhr. Hinweise zur Ermittlung der Täter erbittet die Kriminalpolizei nach Zimmer 858.

Südvorstadt. Diebe in Privatgärten. In der Südvorstadt (Kais und Leubnitz-Neustadt) suchten in der letzten Zeit wiederholt unbekannte Täter Privatgärten auf und schnitten von den dort stehenden Blausichten und Tannen in rüchichtsloser Weise Zweige und mitunter auch die Kronen ab. Zweifellos werden die Täter versuchen, das erlangte Diebesgut bei Gärtnern oder in Kranzbindereien abzugeben. Vor Ankauf des Diebesgutes wird gewarnt. Verdächtige Bahrmehrungen an die Kriminalpolizei mitteilen.

Dresden-Vöbtau. Die Arbeit der Wintershilfe in der Friedenskirchengemeinde hat mit dem Oktober wieder begonnen. Ihre Notwendigkeit beweist schon der Umstand, daß die Zahl der Arbeitslosen in den Parteien der Weislichen auf über das Doppelte der vorjährigen Zahl gestiegen ist. Unter diesen Verhältnissen kann nur dann, wenn auch in beschränktem Maße, geholfen werden, wenn aus der Gemeinde Mittel zur Verfügung gestellt werden. In erster Linie dient dazu die Großenhilfe. Es wird gebeten, den Helferinnen beim Sammeln einen Groschen im Monat zu geben. Wer mehr geben kann, soll's ja tun. Die Großenhilfe ist die einzige Einnahmequelle, mit der unterstützt werden kann. Andere Mittel stehen nicht zur Verfügung. Im vergangenen Jahre haben einige Gemeindeglieder freiwillig gewährt oder einen regelmäßigen monatlichen Beitrag als Freiwirtschaftliche gegeben. Die Gemeindeglieder, die das wieder tun und die, die es tun wollen, möchten dies recht bald ihrem Bezirkspräsidenten mitteilen. Ein weiteres Stück der Hilfe besteht in der Kleiderfammlung. Alle Gemeindeglieder, die Kleider und Schuhe im Haus haben, die noch benützlich sind, die sie selber aber nicht mehr tragen wollen oder können, werden gebeten, diese zu den Gemeindefestmännern, Herberstraße 6, L. zu bringen oder dorthin mitzubringen, daß Sachen abgeholt werden können. In der Gemeindefestmännern steht eine Nähmaschine zur Verfügung, an der Gemeindeglieder Sachen ausbessern oder anfertigen können.

Dr. Vöbtau. Friedenskirche. Morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, im „Drei-Kaiser-Hof“ Gemeindeglieder. Pfarrer D. Blankmeier spricht über: „Gustav Adolf, der Held von Breitenfeld und Lützen.“ Mitwirkung des freiwilligen Kirchenchores und des Frauenchores der Friedensgemeinde.

Dr. Vöbtau. Geföhrliche Straßenkreuzungen. Der schwere Unglücksfall auf der Prager Straße am Freitag lenkt wieder einmal die Aufmerksamkeit auf einige geföhrliche Straßenkreuzungen in unserer Vorstadt. Die geföhrlichste Stelle ist die Kreuzung Siebenlehner-Hohenzollernstraße. Erst in den letzten Tagen sind dort wieder zwei Autos zusammengefahren. Man braucht sich darüber gar nicht zu wundern, denn die Ueberfahrt ist an dieser Stelle so schlecht, daß Unglücksfälle immer wieder vorkommen werden, wenn nicht eine Änderung geschaffen wird. Man muß bedenken, daß die Wagen von der Rosener Bröde her mit ziemlicher Geschwindigkeit angefahren kommen. Der Föhrer kann nun die rechte Seite der Hohenzollernstraße der Breitenweg wegen nicht übersehen. Kommt nun auch von dieser Seite ein Wagen, so geht es dem Föhrer genau so, und die Geföhr eines Zusammenstoßes ist oft unvermeidlich, wie ja die vielen Fälle auch beweisen. An diese Stelle gehört unbedingt ein Verkehrszeichen. Und nicht nur die Wagenföhrer schweben in beständiger Geföhr, auch Fußgänger können mit verletzt werden. Ein zweite geföhrliche Stelle ist an der Einmündung der Wernerstraße in die Reichsdorfer. Hier liegen die Verhältnisse genau so, wie wir schon öfter darauf hingewiesen haben. Der Verkehr kommt hier sogar von drei Seiten und die Sicht ist hier vielleicht noch geringer, als an der obengenannten Stelle.

Dresden - Vöbtau. Männergesangsverein „Einigkeit“. Der Männergesangsverein „Einigkeit“, Dresden-Vöbtau, feierte am Reformationsfesten sein 58. Stiftungsfest mit einem wohl gelungenen Konzert im Dreiföhrhof. Der Chorleiter Edgar Großmann hat seine in allen Stimmen gut verteilten Sängergesang trefflich geföhrt. Tongebung, Rhythmus und Aussprache lassen keinen Wunsch unerfüllt. Aber wichtiger noch ist die musikalische Sicherheit und die Fähigkeit, den Gehörsinhalt eines Gesanges zu erschöpfen. Daß der Verein alle diese Vorzüge besitzt, beweisen die neuzzeitlichen, ziemlich hohe Anforderungen stellenden Chöre von Kiebig, Kamm, Herold, Händel. Ganz prächtig gelangen die Volkslieder. Hier war alles echte Empfindung und bei aller gebotenen Schlichtheit kein Differenzier. Vorkühn gedachte der Verein Edward Griegs, dessen 3. Todesjahr in diesem Jahr fällt, mit der temperamentvollen Ausführung der bekannten Landerkennung. Vereidert wurde der Abend durch die Mitwirkung zweier anerkannter Solisten: Carl Werner Reichelt sang mit seinem wohl klingenden Bariton und befehltem Ausdruck Vieder von Brahms und Grieg und betätigte sich auch als Solist in der Landerkennung. Emil Klinger bewies seine fein geschliffene, empfindungsreiche pianistische Kunst in Klavierstücken von Grieg und führte auch die Violinsonaten feinstimmig aus. Der Abend hinterließ somit einen höchst anerkennenswerten Eindruck. Alle Darbietungen fanden den lebhaftesten Beifall des vollen Saales. U-n.